

Ausstellung

VIS-À-VIS

Dozenten für Fotografie der 17. Internationalen Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst des riesa efau zu Gast: Eliška Bartek, Berlin/Istanbul und Arwed Messmer, Berlin

30. Juli – 7. August 2014

Öffnungszeiten:

Di 10–12, Do 18–20 Uhr, Sa 15–18 Uhr

Eröffnung:

Dienstag, 29. Juli um 20 Uhr

In Kooperation mit:

17. internationale dresdner
sommerakademie
für bildende kunst
27.7.–9.8.2014

Ausstellungen und Veranstaltungen des Ausstellungsraumes bautzner69 werden im Jahr 2014 gefördert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden



© Eliška Bartek, »Sacre Coeur« (aus der Serie »Erregte Fotografie«), Barytabzug, 110×148 cm, gerahmt, 2009

© Arwed Messmer, »Stadt # 08, Grundsteinlegung Adlon«, 1995
106×134 cm, analoger C-Print unter Diasec in Erlenholzrahmen



Anlässlich der 17. Internationalen Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst des »riesa efau, Kultur Forum Dresden« geben die Fotografiedozenten wieder Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen. Dieses Jahr sind es Arwed Messmer (Berlin) und Eliška Bartek (Berlin/ Istanbul), die sich im Ausstellungs- und Projektraum bautzner69 unter dem altbekannten Titel *VIS-À-VIS* gegenüberstehen.

Für Arwed Messmer ist Fotografie das Medium, sich mit der jüngeren deutschen Geschichte und deren Spuren in der Gegenwart auseinander zu setzen. Sein Verständnis für die Unvermeidlichkeit des Wandels zog ihn bereits 1992 nach Berlin, wo er seitdem lebt und arbeitet und wo die jüngere Vergangenheit auch heute noch deutlich ist. In seinen Architektur Fotografien, die mit der Großformatkamera aufgenommen sind und einen dokumentarisch-nüchternen Stil aufweisen, erkundet er die Topographie der Stadt, nimmt an deren Umformung teil und ordnet die Veränderungen in ihren historischen Zusammenhang ein. Dazu kombiniert Messmer seine Serien oft mit anonymen gebrauchsfotografischen Bildfunden, etwa aus Archiven oder Sammlungen. Dies wird in seinen Büchern deutlich.

Im Gegensatz zu solchen großen Zusammenhängen fokussiert Eliška Bartek auf den Kosmos der kleinen Dinge, spürt den unspektakulären Objekten in Natur und Alltag nach ohne sie in einen neuen Kontext zu überführen. Sie sagt selbst: »Das Fotografieren ist einfach, nur das Sehen ist schwer.« Doch ist Bartek nicht nur Fotografin, sondern zugleich Malerin und Videokünstlerin. Dementsprechend vielseitig ist ihr Œuvre, weisen ihre Aufnahmen einen äußerst experimentellen Charakter auf. Unermüdlich lotet sie die Möglichkeiten der Kamera aus, nutzt Farbfilter und Makroobjektive, reduziert, abstrahiert und malt mit Licht, das in das Papier eindringt, es nahezu durchleuchtet. Ihre Fotogramme und Luminografien erinnern an die Inszenierungen und Wunderwelten der Surrealisten.

Katja Dannowski

